

# Tangente

59  
Juli 2025



**ERST AZUBI, DANN ABI**  
Mit der TO auf Erfolgsspur! **Go TO!**  
**WWW.GSIH-MIT-TO.DE**



## Mitteilungen

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: 0711/21634540

Fax: 0711/21634542

E-Mail: [info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de)

Internet: [www.freunde-to-stuttgart.de](http://www.freunde-to-stuttgart.de)

Vorstand: Anne Ahring-Nowak, Daniel Fink, Maria Groner, Günter Roth, Benedict Weber

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der Tangente,

Die Geschichte dieses Films spielt 1976 in Argentinien. Ein britischer Lehrer an einem College versucht vergeblich, verwöhnte, zumeist aus reichen Elternhäusern stammende Jungen für englische Literatur zu begeistern. Eines Tages bringt er einen lebenden Pinguin, der zu seinem Haustier geworden ist, mit in die Klasse. Und siehe da: Fortan ist ihm die Aufmerksamkeit gewiss und die Schüler folgen begeistert seinen Ausführungen.

Frage: Brauchen wir einen Pinguin? Brauchen wir spektakuläre Maßnahmen, um Schülerinnen und Schüler dazu zu bewegen, bereitwillig dem Unterricht zu folgen bzw. um überhaupt im Unterricht zu erscheinen?

Unsere Abteilungsleiterin Frau Wermter schreibt in ihrem Grußwort vom „landesweiten Problem der sehr hohen Schülerfehlzeiten“. Und sie fragt: „Was können wir machen, damit Schule nicht länger als Last, sondern Bildung wieder als Privileg gesehen wird?“

In etlichen Ländern unserer Erde dürsten Kinder nach Bildung und wären froh, wenn sie eine Schule besuchen dürften, anstatt zum Wasserholen geschickt zu werden oder zum Lebensunterhalt der Familie beitragen zu müssen. Viele können sich eine Schule auch nicht leisten, weil sie das Schulgeld nicht bezahlen können. Bei uns ist Schule kostenlos, im Gegenteil, etliche profitieren von der

Unterstützung durch BAföG.

Was sind bei uns die Ursachen? Frau Wermter stellt dazu Überlegungen an wie z.B.: „In Zeiten von KI und ChatGPT werden Lerninhalte (...) angezweifelt und die Bedeutung von Schule als Lernort in Frage gestellt.“ Mit dem digital ausgestatteten Klassenzimmer kann man einerseits dem begegnen. Andererseits wissen wir seit Coronazeiten, wie sehr Kinder unter dem Schulentzug gelitten haben. Zu Hause allein im Kinderzimmer lernt man keine soziale Kompetenz. Die Schule ist ein Ort der Begegnung, des gemeinsamen Erlebens, des sozialen Miteinanders. Und natürlich schlägt sich mangelnde Präsenz im Unterricht auch in den Notenergebnissen z.B. im Abitur nieder.

Frau Wermter und unser Kollegium haben „kein Patentrezept für die Schule im 21. Jahrhundert“.

Aber die vielen außerunterrichtlichen Veranstaltungen, die wahrgenommen oder organisiert wurden, machten und machen die Schule lebendig und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Das kann keine KI ersetzen oder toppen. Dank einem hoch engagierten Kollegium, einer ideenreichen SMV und nicht zuletzt dank unseres Fördervereins, der alle Initiativen seitens der Lehrer- und Schülerschaft finanziell unterstützt, gelingen Momente und Erlebnisse, die nachhaltig sind und in Erinnerung bleiben. Und das

natürlich nur bei jenen, die aktiv daran teilnehmen.

Welchen Nachhall unsere Schule hinterlässt, zeigte sich beim letzten TO-Fest. Unsere Gästebuch-Auswertung beweist, dass auch noch mehr als zwanzig Jahre nach dem Schulabschluss Interesse an der TO besteht und die Ehemaligen nostalgisch in Erinnerungen schwelgen.

Auch im kommenden Schuljahr wird es wieder ein Schulfest geben, wie immer am Freitag nach dem Buß- und Betttag, also am 21. November 2025. Ein Fest für die aktive Schülerschaft und ein Treffpunkt für Ehemalige. Sind Sie dabei? Mobilisieren Sie ihre einstigen KlassenkameradInnen – wir richten gerne ein Fest für Sie aus!

Als Förderverein bereichern wir nicht nur das Schulleben, sondern bieten auch interessante Führungen für unsere Mitglieder. Im Mai bescherte uns Frau Zilger einen

Einblick in die Schokoladenstadt Stuttgart. Versüßt im wahrsten Sinne des Wortes wurde unser Rundgang durch einige Kostproben.

Im Herbst, am 27. September, geht es um die Herstellung von Mehl. Wir laden zum Besuch unserer schuleigenen Mühle in die Hoppenlauschule ein. Bitte beachten Sie dazu unsere Hinweise und im Inhaltsverzeichnis erfahren Sie, wo alles Gewesene, Aktuelle und Kommende zu finden ist.

Der eingangs erwähnte Film hat übrigens den Titel „Der Pinguin meines Lebens“ und ist wirklich sehenswert.

Wir wünschen Ihnen einen facettenreichen Sommer und verbleiben mit den besten Wünschen und Grüßen

*Ihr Tangente-Team*

*Maria Groner und Anne Ahring-Nowak*

## **Impressum**

Herausgeber:

Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.  
Amtsgericht Stuttgart VR Nr. 3928  
Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt: Anne Ahring-Nowak  
Redaktion: Maria Groner  
Layout: Anne Ahring-Nowak

Unser Konto für Mitgliedsbeiträge und Spenden: BW-Bank Stuttgart, IBAN: DE72 6005 0101 0007 8937 84  
Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 25 €. Wer eine Schule besucht oder studiert, zahlt nur 12 €.

Auflage: 400

Druck: Onlineprinters GmbH

Erscheinungsweise: ein bis zwei Mal pro Jahr

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik: [info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de)

## In dieser Ausgabe lesen Sie auf Seite

- 2 Editorial
- 3 Impressum
- 5 Grußwort der Schulleitung
- 7 Neue Mitglieder
- 8 Studienfahrt BK und TO nach München und Dachau
- 10 Kuchenverkauf am Valentinstag
- 12 VABO-Ausflug in die Wilhelma
- 13 Hinweis auf Instagram
- 14 Die TO im Alten Schauspielhaus in Stuttgart
- 15 Gesundheitstag
- 17 Exkursion zur Weißenhofsiedlung
- 19 Abschlussfahrt der Oll nach Hamburg
- 25 Schokoladenführung für Mitglieder
- 30 Finanzbericht: Wirtschaftsjahr 2024
- 31 Nächste Veranstaltung für Mitglieder (Mühlenführung)
- 31 Spenden
- 32 TO-Fest-Nachlese: Gästebuch-Auswertung
- 32 Einladung zum TO-Fest 2025

Beim letzten TO-Fest fand unsere Ausstellung von Klassenfotos großen Anklang; allerdings sind unsere Jahrgänge nicht ganz vollständig. Wenn Sie ein **Klassenfoto Ihrer Klasse** haben, könnten Sie es uns bitte zuschicken (gerne elektronisch an [info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de))?

Herzlichen Dank!

Sie möchten zukünftig die Tangente nicht mehr in Papierform, sondern als pdf erhalten? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail mit diesem Wunsch an [info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de).

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe aktive Schülerinnen und Schüler, liebe Ehemalige der Technischen Oberschule Stuttgart,

die Veränderungen an der TO Stuttgart in Bezug auf die Anzahl der Oberstufenklassen, die Einführung der neuen Schulart AVdual und das landesweite Problem der sehr hohen Schülerfehlzeiten bringen uns immer wieder zum Nachdenken. Kann Schule so, wie wir sie bisher kennen, überhaupt noch funktionieren? Was können wir machen, damit Schule nicht länger als Last, sondern Bildung wieder als Privileg gesehen wird? Wie verändern wir Schule so, dass die Schulgemeinschaft im Alltag der Schülerinnen und Schüler den Stellenwert einnimmt, den es für einen erfolgreichen Abschluss benötigt?

Das Thema Schulgemeinschaft wurde natürlich an der TO stets hochgehalten und gelebt. In diesem Sinne haben wir auch dieses Schuljahr gestaltet und aus den sieben Klassen vier unterschiedlicher Schularten die TO Stuttgart geformt. Neben dem Willkommensfrühstück stand das TO-Fest im Herbst im Mittelpunkt, bei dem sich alle Klassen einbringen konnten, vor allem aber unsere VABO-Klassen mit ihrem internationalen Café überzeugten. Das Wir-Gefühl wurde auch geprägt durch zahlreiche, zum Teil klassenübergreifende Ausflüge z.B. ins Literaturmuseum Karlsruhe oder die Fahrt nach München, ein Schüler-Lehrer-Sportangebot am Freitagnachmittag und Klassen-Teambuilding-

Angebote wie zum Beispiel Bogenschießen. Nicht zuletzt spielt auch der von der SMV neugestaltete Aufenthaltsraum eine Rolle, in dem man gemeinsam eine Tasse Tee genießen oder gegeneinander Tischkicker spielen kann.



Aber Schulgemeinschaft alleine funktioniert leider nicht, heutzutage muss Schule so viel mehr sein. Viele unserer Schülerinnen und Schüler, sei es aus dem Übergangsbereich oder aus der Oberstufe, kommen mit individuellen Problemen, die sie am regulären Schulbesuch hindern oder ihn gar unmöglich machen. Schule muss einen sicheren Ort darstellen, der für einen da ist, der auffängt und in schweren Situationen weiterhilft. Diese Hilfe bietet die GSiH:TO durch ein gut funktionierendes Beratungsnetzwerk aus Jugendsozialarbeit, Beratungs-

lehrkraft und Seelsorge. Aber auch der Rest des Kollegiums der TO leistet hier hervorragende Arbeit, ist für Schülerinnen und Schüler da. Wir begegnen den Lernenden dabei mit Respekt und gemeinsam lösungsorientiert.

Genauso wichtig ist uns allerdings auch Verbindlichkeit. Regelmäßige Teilnahme am Unterricht wird eingefordert, die Klassenlehrkräfte halten Kontakt zu den Lernenden und Erziehungsberechtigten. Vereinbarungen müssen eingehalten werden und über stetiges Fehlen wird nicht hinweggeschaut. Natürlich können wir als Schule nur unseren Teil beitragen, dennoch sehen wir, dass dieser wertschätzende und verbindliche Umgang Früchte trägt: Die Lernenden kommen regelmäßiger zur Schule, entschuldigen sich meist ordentlich, das Schulklima im Haus ist freundlich, auf den Fluren wird begrüßt und so manch eine/r kommt wirklich gerne hierher zum Lernen.

In Zeiten von KI und ChatGPT werden Lerninhalte aber angezweifelt und die Bedeutung von Schule als Lernort in Frage gestellt. Was macht das mit unserem Unterricht an der TO? Ein gut funktionierendes digitales Klassenzimmer und iPad-Klassen reichen da heutzutage nicht aus, das wird vorausgesetzt. Was kann Schule dem Einzelnen denn noch wirklich bieten?

Schule muss aufs Leben vorbereiten, die digitalen Herausforderungen aufgreifen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern über den Tellerrand der Lehrplan-

einheiten schauen. Im Projektfach haben sich die Klassen BKFH und OI deshalb mit KI-Projekten in Baden-Württemberg auseinandergesetzt und u.a. über künstliche Intelligenz in der Automobilbranche und der Medizintechnik berichtet.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch erlebtes Lernen, Erfahrungen sammeln, welche der Einzelne zu Hause nicht wahrnehmen kann. Bei einer regen Diskussionsrunde zu den US-Wahlen im November beantwortete ein Amerikaner die neugierigen Fragen der Oberstufenschüler:innen, weckte ihr Interesse und eine Woche später verfolgten wir dann um sechs Uhr morgens bei Kaffee und frischen Cinnamon Rolls live den Ausgang dieser Wahlen. Beim gemeinsamen Ausflug nach München erwachte die Grausamkeit des Naziregimes im Schneesturm von Dachau zum Leben und Demokratie konnte bei der Teilnahme an der Juniorwahl zur diesjährigen Bundestagswahl von allen Lernenden, egal welcher Herkunft, erlebt werden. Aber auch die Bedeutung von Nächstenliebe spielte in diesem Schuljahr eine große Rolle. Die SMV organisierte eine Woche lang in den Pausen belegte Brötchen und Selbstgebackenes und spendete den eingenommenen Geldbetrag von fast 500 € dem Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart. Dieses Gefühl von Stolz über den erbrachten Betrag kann einem das Internet nicht bieten.

Zudem konnten wir für einen Gesundheitstag die Malteser und die

Suchtberatungsstelle Release zu uns einladen, sodass alle Klassen erste Einblicke in wiederbelebende Maßnahmen und Suchtprävention gewinnen konnten. Vor allem in der Ersten Hilfe baut das aktive Ausprobieren an einer Puppe Hemmschwellen ab, im Notfall auch wirklich zu helfen.

Das Kollegium der TO hat natürlich kein Patentrezept für Schule im 21. Jahrhundert. Aber wir stellen uns täglich den Herausforderungen, die unser Schulalltag heute mit sich bringt. Das fordert hohes Engagement und viel Arbeit. Doch wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler gerne hier lernen und entspre-

chende Erfolge erreichen, aber auch individuell Stärke erlangen und Vertrauen in ihr Können und in die Schule zurückgewinnen. Wir geben unser Bestes, sie dabei fachlich und menschlich zu unterstützen, sodass sie in der Welt da draußen bestehen können. Und wir freuen uns über alle, denen wir am Ende der Schulzeit ein Zeugnis überreichen können und die uns dann auf einem TO-Fest in naher Zukunft von ihren beruflichen und persönlichen Erfolgen berichten. Dann wissen wir, unsere Arbeit war all die Mühe wert.

Mit freundlichen Grüßen,

*Liane Wermter, Abteilungsleiterin*

## Als neue Mitglieder begrüßen wir im Verein:

**Dr. Andreas Baitinger**

Tübingen

**Hermann Hausegger**

Stutensee

**Roland Schmierer**

Ludwigsburg

**David Ljubojevic**

Tübingen

**Herzlich  
willkommen!**

## Studienfahrt der Klassen BK 202 und Oll 345 nach München ins Deutsche Museum und ins KZ Dachau



Am Dienstag, den 14. Januar 2025, haben wir uns frühmorgens am Stuttgarter Hauptbahnhof um 6.45 Uhr am Gleis 15 getroffen. Unser Zug fuhr um 7.15 Uhr los und die Fahrt nach München dauerte ungefähr zwei Stunden. Die Zeit konnte man sich gut mit Schlafen, Frühstücken oder Kartenspielen vertreiben.

Am Anfahrtsstag besuchten wir mit unserer BK-Klasse und der TO II das Deutsche Museum in München. Gleich zu Beginn erhielten wir einen informativen Einführungsvortrag über das Museum. Der Vortrag war sehr spannend, da er viele interessante Themengebiete angesprochen hat. Aufgrund der enormen Größe des Museums – es erstreckt sich über etwa fünf Stockwerke und ist so

groß wie mehrere Fußballfelder – war es nicht möglich, auf alle Bereiche im Detail einzugehen.

Nach dem Vortrag durften wir uns in Gruppen aufteilen und das Museum auf eigene Faust erkunden. Dabei hatte jede/r die Möglichkeit, sich auf die für ihn oder sie spannendsten Themen zu konzentrieren.





Besonders beeindruckend war für viele von uns die Ausstellung über historische Flugzeuge – darunter auch das berühmte Junkers-Flugzeug – sowie zahlreiche technische Innovationen und wissenschaftliche Entwicklungen. Ein besonderes Highlight zum Abschluss war ein "Roboterhund", der viele neugierige Blicke auf sich zog.

Insgesamt war es ein sehr lehrreicher, informativer und spannender Tag, der uns viele neue Eindrücke beschert hat.

Nachdem wir den Abend in den Klassengemeinschaften verbracht hatten, fuhren wir am Mittwochmorgen zur Gedenkstätte des KZ Dachau. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden wir jeweils einer Führung zugeteilt. Dachau war kalt und bedeckt mit Schnee, was die Stimmung sehr gut wiedergab. Wir wurden durch die Gedenkstätte geführt, zuerst an den Baracken vorbei zu den Schutz- bzw. Grenztürmen sowie dem Graben und

abschließend zum Krematorium. Im Krematorium haben wir die Gaskammer, genannt "Brausebad", sowie die anderen Wart- und Leichenräume durchlaufen. Nach der Besichtigung des Krematoriums diskutierten wir, wieso die Alliierten weder das Konzentrationslager noch die Zufahrtswege bombardiert haben.

Anschließend besuchten wir die Gedenk-Kirche/-Synagoge. Auf dem Weg zur wiedererbauten Baracke wurde die Größe des ganzen Komplexes deutlich. Die Baracke war in vier Räume aufgeteilt. Diese zeigten die unterschiedliche Möblierung der verschiedenen Phasen des KZ vom Anfang im Jahr 1933 bis zur Befreiung im Jahr 1944 sowie die Lebensumstände der Gefangenen.

Zum Schluss waren wir im Museum, das im Hauptgebäude untergebracht ist. Ausgestattet mit vielen Texten, Bildern, Filmen und Ausstellungsstücken war diese

Ausstellung eine gute Abrundung, wodurch wir in Ehrfurcht die Gedenkstätte verließen.

Die Rückfahrt am Mittwoch startete am Hauptbahnhof um 16.46 Uhr von Gleis 18. Im Gegensatz zur Hinfahrt war die Stimmung ganz anders, die meisten waren müde und verarbeiteten noch die Eindrücke des Tages. Insgesamt war die Fahrt sehr erholsam.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Liane Wermter und die weiteren begleitenden

Lehrer:innen Annette Sikeler, Lyth Mashni, Chadi Youkhanna und Roland Schmierer bedanken sich beim Förderverein der Technischen Oberschule für die großzügige Unterstützung, die diese wichtige Exkursion überhaupt erst möglich gemacht hat.

*Text: Kayra Özdemir, BK 202; Cem-Mustafa Topal und Etienne Grand, beide Oll 345; Roland Schmierer*

*Fotos: Liane Wermter und Cem-Mustafa Topal*

## Ein Herzensprojekt am Valentinstag – Gemeinsam Gutes tun



Am Valentinstag geht es ja eigentlich darum, jemandem eine Freude zu machen – mit Blumen, Schokolade oder lieben Worten. Wir wollten dieses Jahr aber noch einen Schritt weitergehen. Nicht nur Liebe verschenken, sondern auch echte Hilfe leisten. Deshalb haben wir in der Schule ein ganz besonderes Herzensprojekt gestartet.

In den Pausen verkauften wir an mehreren Tagen leckere selbstgemachte Sachen – von Muffins bis zu kleinen Snacks war alles dabei. Das Ziel? Geld sammeln für einen guten Zweck! Der komplette Erlös ging an ein Kinderhospiz in Stuttgart, das sich liebevoll um schwerkranke Kinder kümmert.

**Es war ein voller Erfolg!**

Insgesamt haben wir mit vier Pausenverkäufen 490 Euro gesammelt. Wir freuen uns riesig, dass wir mit eurer Hilfe so viel Geld zusammenbekommen haben und damit Kindern eine kleine Freude machen konnten – besonders an einem Tag, der ganz im Zeichen der Liebe steht.



Valentinstags  
Pausenverkauf  
Wann: **Dienstags**  
09.02.25  
11.02.25  
+ **Donnerstags**  
06.02.25  
13.02.25  
Wo: **Liggang (LZ)**  
Preis: **1-2 Euro**  
Danke für  
eure Unterstützung

Danke an alle, die mitgemacht, mitgeholfen, gebacken oder einfach nur gekauft haben.

**Gemeinsam können wir echt was bewegen.**

*Oliwia Karolczak, BK 202*



## Ausflug der VABO 2 in den Zoo



Am Mittwoch, den 12.03.25, starteten wir bei Regen und kühlen Temperaturen in die Wilhelma Stuttgart. Dort angekommen, gingen wir durch die Kakteen, Orchideen und das Palmenhaus, wo wir vieles bestaunen konnten.



Im Maurischen Garten mussten wir feststellen, dass die Magnolien-Bäume leider noch nicht blühten.

Kurz entschlossen gingen wir alle zu den Aquarien, dann weiter zu den Kängurus, Raubkatzen, Elefanten, Giraffen und schließlich ins Affenhaus. Dort verweilten wir ein wenig. Nun mussten wir schon wieder den Rückweg antreten.

Ein kurzer Abstecher zu den Terrarien, Aquarien der Tropen und zum Amazonashaus war allerdings noch möglich.

Leider war wie immer die Zeit zu kurz. Den Außenbereich konnten wir durch das schlechte Wetter nicht nutzen. Die meisten waren durchnässt, deshalb traten wir den Heimweg an.

Die Schüler:innen waren mit voller Begeisterung dabei und tauschten sich gegenseitig aus; so wurde mancher Tiername in die Heimatsprache übersetzt und alle konnten noch ein paar Wörter aus einer fremden Sprache lernen.

Alle sind heute noch von der Wilhelma begeistert und sprechen im Unterricht immer noch über diesen Ausflug. Die vielen Tiere



und die schönen Blumen bleiben in Erinnerung. Auch zur Klassengemeinschaft hat es sehr beigetragen, so war der Ausflug trotz schlechtem Wetter ein voller Erfolg.

Vielen Dank an den Förderverein, der uns das ermöglichte, und an Frau Hyrenbach, die uns begleitet hat.

*Ilona Wanke, Lehrerin*

**Besuchen Sie unsere Schule auch auf Instagram:**

**[https://www.instagram.com/gsih\\_to\\_to/](https://www.instagram.com/gsih_to_to/)**

# Die TO „On the Move“

## Besuch einer Aufführung der American Drama Group



Am 19.03.2025 besuchten die Klassen BK 202 und OI 346 die Aufführung „On the Move“ der American Drama Group. Nach den ersten beiden Stunden Unterricht machten wir – und viele weitere Schulklassen – uns auf den Weg zum Alten Schauspielhaus in Stuttgart.

Die Aufführung umfasste fünf Kurzgeschichten, die jeweils eine in sich geschlossene Geschichte erzählten. Diese wurden vollständig auf Englisch vorgetragen.

Obwohl die Geschichten an den verschiedensten Orten spielten, hatten diese trotzdem eins gemeinsam: Alle handelten von den schwierigen Situationen, mit de-

nen die Migrant:innen in fremden oder ihren eigenen Ländern konfrontiert sind. Dies wurde aus beiden Perspektiven gut herausgearbeitet.

So waren größtenteils die Schicksale der Migrant:innen im Vordergrund, die Einheimischen kamen jedoch auch zu Wort und konnten uns Einblicke in ihre Sicht der Dinge geben.

Die Hoffnung auf ein besseres Leben wurde oft als Grund genannt, das eigene Land zu verlassen. Meist sah – so wurde es auch dargestellt – die Realität doch anders oder schwieriger aus. Auch Konflikte, ob zwischenmenschlicher Art oder mit sich selbst, waren

eindrucksvoll und regten zum Nachdenken an.

Beeindruckend war auch die minimalistische Kulissengestaltung, die während der einzelnen Szenen regelmäßig umfunktioniert wurde. Abgerundet wurden die Geschichten durch musikalische Einlagen der Darsteller:innen.

Um 13:00 Uhr war die Vorstellung zu Ende und wir machten uns auf den Rückweg.

Aus meiner Sicht hat sich der Besuch gelohnt, auch wenn das Thema nicht einfach ist und es nicht

immer pauschal gute Antworten gibt. Jedoch finde ich Einblicke in andere Lebensgeschichten und Realitäten wichtig, da diese unseren Horizont immer wieder erweitern können.

An dieser Stelle auch nochmals vielen Dank an den Verein der Freunde, der diesen Besuch so großzügig unterstützt hat! (Und natürlich an Frau Wermter, Frau Stippich und Frau Kienzler für die Organisation :)).

*Felix Hårdter, OI 346*

## Gesundheitstag – stark, fit und schlau mit der SMV

Am 29.04.2025 hieß es bei uns in der Schule: Gesund bleiben – aber mit Spaß!



Die SMV hat nämlich einen ganzen Gesundheitstag für uns organisiert – mit allem, was dazugehört: einem gemeinsamen Frühstück, spannenden Aktionen und coolen Spielen.



Los ging's morgens mit einem gesunden Frühstück, für das die SMV jede Menge frisches Obst, Gemüse, Joghurt und andere Leckereien eingekauft hatte. Gemeinsam haben wir in der Schule gegessen – und das hat nicht nur gut geschmeckt, sondern auch für richtig gute Laune gesorgt.

Nach dem Frühstück ging es in Gruppen weiter. Wir durften zusammen mit den Sanitätern der



Malteser an verschiedenen Aktionen teilnehmen: von Erste-Hilfe-Basics bis hin zu spannenden Übungen, wie man in Notfällen richtig reagiert.



Zum Abschluss gab es dann noch Spiele, bei denen wir uns ordentlich austoben konnten. Denn Bewegung gehört zur Gesundheit einfach dazu!

Ein riesiges Dankeschön an die SMV für die tolle Organisation – und an die Malteser fürs Mitmachen und Teilen ihres Wissens.

*Oliwia Karolczak, BK 202*

## Exkursion zur Weißenhofsiedlung und zum Museum im Haus Le Corbusier in Stuttgart

Am Freitag, den 06.06.2025, haben wir das Haus Le Corbusier in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart besucht. Dieser Besuch war Teil unseres Themas über das Bauhaus und die moderne Architektur. Die Führung wurde von Frau Urbansky durchgeführt, die uns viele interessante Informationen über das Gebäude, seinen Architekten und die Besonderheiten der Siedlung gegeben hat.



Das Haus Le Corbusier ist Teil der Weißenhofsiedlung, die 1927 entstanden ist. Sie liegt auf dem Killesberg in Stuttgart und war ein Bauprojekt des Deutschen Werkbundes, bei dem verschiedene Architekten zeigen sollten, wie modernes Wohnen in der Zukunft aussehen könnte.

Der Architekt Le Corbusier war damals noch sehr jung und stach besonders heraus – vor allem, weil er eigentlich keine Ausbildung als Architekt hatte, sondern ursprünglich als Maler und Zeichner tätig war. Geboren wurde er in der Schweiz, hatte aber einen französischen Namen und wurde später

Franzose. Sein Stil war ganz anders als das, was man damals in Deutschland gewohnt war, und genau das sieht man an seinem Gebäude auch deutlich. Es wirkt von außen größer, als es sich von innen anfühlt. Viele Räume, vor allem die Flure, sind relativ eng, was uns überrascht hat. Die Aufteilung ist ungewöhnlich, aber gleich-



zeitig funktional. Le Corbusier entwarf auch sogenannte Reihenhäuser, bei denen Platz effektiv genutzt wird.

Auffällig ist auch die Farbgestaltung. Die Wände sind nicht einfach weiß, sondern in braunen, gelben, grauen Tönen gehalten - und an einigen Stellen sieht man bunte Farben wie himmelblau oder minzgrün, besonders auf der Terrasse. Diese Farben sollten nicht nur schön wirken, sondern den Raum auch optisch strukturieren und vergrößern. Le Corbusier hatte ein feines Gespür für Farbe, Licht und Raumwirkung.

Die Weißenhofsiedlung selbst ist ebenfalls sehr interessant. Nicht nur das Haus Le Corbusier gehört dazu, sondern viele andere moderne Häuser aus der Zeit. Die ganze Gegend sieht nicht typisch deutsch (für damalige Verhältnis-



se) aus. Die kubische, weiße Architektur mit Flachdächern wirkte auf die Anwohner fremdartig, so dass sie die Siedlung mit exotischen Orten verglichen, weshalb sie früher von manchen auch „Schwäbisch-Marokko“ genannt wurde. Die Architektur war damals sehr neu und für viele gewöhnungsbedürftig.

Mein Fazit:

Der Besuch im Haus Le Corbusier war interessant und eindrucksvoll. Wir konnten viele neue Eindrücke über moderne Architektur, das Bauhaus und das Denken über Wohnen gewinnen. Besonders beeindruckt hat mich, wie durchdacht das Haus ist, auch wenn es auf den ersten Blick schlicht aussieht. Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich Häuser wirken können, je nachdem, wie sie gebaut und gestaltet sind. Le Corbusier hatte eine klare Vision vom Wohnen der Zukunft und diese Vision kann man in seinem Haus bis heute erleben.

*Idries Wonde, BK 202*



# Hamburg!! Hamburg!! Oll 345!! Hamburg!! Hamburg!!

Nach zwei Jahren Training im Fitnesscenter TO hatten wir die schriftlichen Prüfungen schließlich hinter uns gebracht. Das Highlight, als Krönung sozusagen, folgte dann: Unsere Klassenfahrt nach Hamburg (26. – 30. Mai), die unsere Cheftrainerin Frau Sikeler begleitete.

Mit dem ICE starteten wir am Montagmorgen und fanden dann nach ca. sechs Stunden Zugfahrt in Hamburg auch schnell unser Hostel „Generator“. Da unsere Klasse nur eine Schülerin hat, waren Frau Sikeler und Sibel in Einzelzimmern untergebracht, wir anderen mussten mit 6-/7-Bett-Zimmern vorliebnehmen (wo bleibt hier die Gleichberechtigung?!).

Das Hostel erwies sich sowohl vonseiten des Personals als auch von den Gästen als ausgesprochen international aufgestellt (Verkehrssprache Englisch/Spanisch). Schon bald entwickelten sich nette Bekanntschaften, z.B. mit einer englischen Gruppe, von der wir dann unter anderem auch wertvolle Tipps hinsichtlich der angesagten Kneipen und Clubs für das Nachtprogramm bekamen. Ein erstes Bier am Alsterstrand im Liegestuhl ließ uns richtig ankommen.

Auf die dringende Empfehlung unseres Mitschülers Zaid gingen wir zusammen



am Abend in dem arabischen Restaurant „Yemen“ essen.

Wir genossen die vorzügliche arabische Küche und starteten so satt und bestens gelaunt in die Hamburger Tage.

# Streiflichter unserer Aktivitäten an den folgenden Tagen

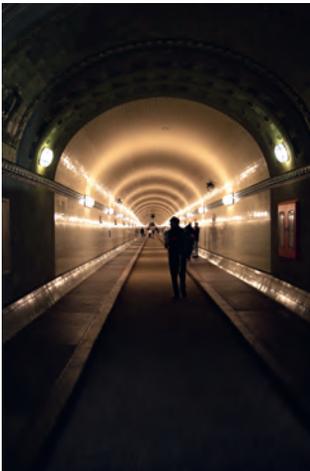
## Stadterkundung



An der Elbe



In der Elbphilharmonie



Im Elbtunnel



Am Jungfernstieg



**Die Hafenrundfahrt**  
Sehr interessante Einblicke



### **Das U-Boot-Museum**

Die U-434, ein ehemaliges sowjetisches U-Boot, welches 1976 im Hamburger Hafen bei Ebbe auf Grund gelaufen ist, festgesetzt wurde und nun als Museum im Hamburger Hafen dient. Das U-Boot wurde im Original belassen. Jeder Winkel wird genutzt und ist mit Rohren und technischen Messgeräten versehen. Es ist unglaublich eng. Philip spricht Russisch und übersetzte viele kyrillische Anweisungen und Beschriftungen innerhalb des U-Bootes.

Eine sehr interessante Erfahrung!





### Stadtrundgang

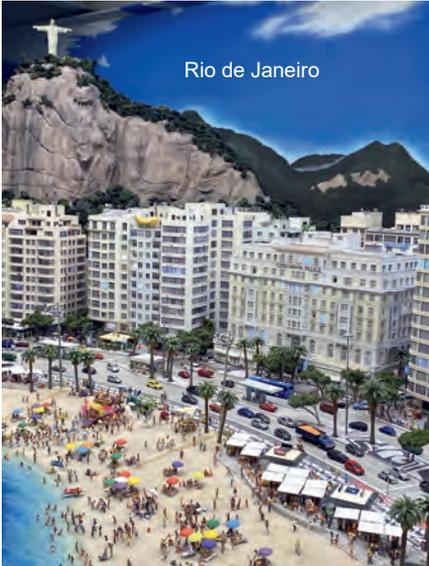
In der Speicherstadt zeigt uns unsere Stadtführerin Manuela die interessantesten Häuser und erzählt von der geschichtlichen Entwicklung Hamburgs anhand zahlreicher witziger und spannender Anekdoten.



### Die Nikolaikirche – ein Mahnmal für den Frieden

Das Museum neben der Nikolaikirche zeigt mit einer Dokumentation den Feuersturm, in dem Hamburg im Juli 1943 durch die Luftangriffe mit Phosphor ein Inferno erlebte und komplett niederbrannte. Während man auf dem Turm vor allem die Aussicht genoss, wurde man hier vom Grauen des Krieges auch mit einer Doku (mit authentischen Filmmitschnitten) eingeholt.





Rio de Janeiro

**Im Hamburger Miniaturenmuseum**  
Zum Staunen, all die Details und die technischen Raffinessen

Eine Erfahrung der besonderen Art:



Nach der Rückkehr ins Hostel sind einige Schüler über eine Stunde im Aufzug eingesperrt.



**Theater: Harry Potter**

Eine unglaubliche Show mit genialen Bühneneffekten! Für uns und alle Harry-Potter-Fans ein Muss!! Nur leider ziemlich teuer...





Nach einer sehr kurzen Nacht:  
Ausflug am See im Park beim Planetarium



Der letzte Abend: Feiern!



## Abreise

Müde und glücklich nahmen wir im Zug Platz. So hätte es enden können. Leider hatte sich jedoch ein Klassenkamerad eine Lebensmittelvergiftung zugezogen, sodass er im Zug ärztlich mit Infusionen versorgt werden musste und auch noch die nächsten Tage krank darniederlag.

Trotz dieser Umstände erreichten wir schließlich nach Mitternacht Stuttgart. Nachdem unser Mitschüler abgeholt wurde, machten wir uns (die meisten mit der letzten Bahn) auf den Heimweg.

Wir werden uns noch lange gerne an die tolle und interessante Studienfahrt erinnern.

**Wir danken dem Verein der Freunde ganz herzlich, der uns mit einer großzügigen Spende unterstützt und die Studienfahrt erst ermöglicht hat.**

*Die Oll 345*



## Stuttgarter Schokoladen-Geschichten

Was haben die heute noch bekannten Schokoladen Waldbaur Katzensungen, ESZET-Schnitten, Moser-Roth Schokolade und Ritter Sport mit der Technischen Oberschule gemeinsam? Sie haben alle ihre Anfänge in Stuttgart genommen.

25 Teilnehmende – ehemalige Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, z.T. mit Begleitung – nahmen an der vom Verein der Freunde der TO organisierten Führung „Schokolade in Stuttgart“ am Samstag, 17. Mai, in der Stuttgarter Innenstadt teil. Unsere Stadtführerin Doris Zilger führte lebendig und begeistert durch die Innenstadt, berichtete von früheren und aktuellen Leckereien und verwöhnte die Teilnehmenden passend zum Erzählten mit verschiedenen Köstlichkeiten, wie



z.B. süße Stuttgarter Maultäschle, Katzensungen, ESZET-Schnitten, Ritter Sport-Minis und Moser-Roth-Pralinen.

In den Jahren 1975 – 1980 wurden aufgrund von großen Umstrukturierungen in der deutschen Industrie fast alle Stuttgarter Schokoladenfirmen geschlossen oder verlegt. Heute gibt es – mit Ausnahme von kleineren Confisereien und Konditoreien - fast keine Schokoladen-Produktion mehr im Stadtbereich. Ein Rückblick lohnt sich dennoch, denn Stuttgart war eine Stadt mit führenden Schokoladenherstellern weit über das Bundesland hinaus.

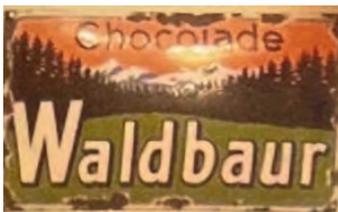
Kurzer Rückblick: 1838, eine Zeit, in der die ersten Eisenbahnlinien von Berlin nach Zehlendorf eröffnet wurden und die Industrialisierung ihre Anfänge nahm, konnten

betuchte Bürgerinnen und Bürger den ersten Ausschank von Kakao-Getränken in der Schulstraße genießen – nur 10 Jahre später, 1848 begründeten die Brüder Franz und Gustav Waldbaur, zusammen mit anderen Pionieren



der Schokoladenindustrie wie Moser-Roth, Eszet und Ritter, den Ruf Stuttgarts als bedeutende Schokoladenstadt.

Waldbaur: Über zwei Generationen war die Firma in Familienbesitz mit Firmenadresse Rotebühlstraße 83 am Feuersee. Noch heute ist über dem Eingangsportäl



des ehemaligen Fabrikgebäudes das in Stein gehauene Logo zu sehen. Die Marke fand riesigen Absatz, v.a. mit Pralinen, Schokoladentafeln und Katzenzungen. Die Firma Stollwerk, die das Wald-



baur-Unternehmen aufkaufte, produziert heute noch Katzenzungen in einer Packung, die dem ursprünglichen Waldbaur-Design sehr ähnlich ist.

ESZET: Kurz darauf eröffneten zwei weitere Pioniere der Schokoladenindustrie, Ernst Staengel und sein Schwager Karl Ziller, das erste Schokoladengeschäft in der Calwer Straße und gründeten 1857 ihre Schokoladenfabrik. Sie nannten ihre Schokolade ESZET, was sie von ihren Initialen ableiteten. Im Laufe der folgenden Jahre zog die Firma aus Platzmangel zunächst in die Olgastraße, dann nach Untertürkheim um. ESZET Schnitten werden seit 1933 hergestellt. Nach dem Konkurs der Fa. ESZET im Jahr 1975 wurde die Produktion und der Name dieser Schnitten ebenfalls vom Stollwerk-Konzern übernommen.

Lustige, einprägsame Werbeslogans wie „Ihr braucht nur schön die Mutter bitten, dann bekommt ihr ESZET-Schnitten“



oder die modernere Version „In der Not auch ohne Brot“ machten den Schokoblätter-Brotbelag schnell bekannt.

Moser-Roth: Etwas kleiner und früher als die ESZET-Gründer eröffnete der Konditormeister Eduard Otto Moser 1846 sein erstes Schokoladengeschäft ebenfalls in der Calwer Straße. Das Unternehmen fusionierte knapp 50 Jahre später mit dem damals boomenden Schoko-Unternehmen von Wilhelm Roth, der schon 1841 als eines der allerersten Stuttgarter Schokoladenunternehmen in der Kronenstraße eröffnete. Der Name Moser-Roth wurde 1902 ge-



schützt und war damals die größte Fabrik Stuttgarts mit ca. 500 Mitarbeitenden. Heute wird die Schokolade von der Firma Storck hergestellt und über den Lebensmittel-Discounter Aldi vertrieben. Wenn sich jemand für die Firmengeschichte interessiert, für den könnte der Bestseller-Roman von Maria Nikolai „Die Schokoladenvilla“ ein spannender Buchtipp sein.

Ritter Sport: Ein weiteres, heute internationales Schoko-Unternehmen wurde 1912 durch Clara und Alfred Ritter in Bad Cannstatt gegründet. Der erste Firmenname war „Alrika“, eine Abkürzung für Alfred Ritter Kannstatt. Es wird erzählt, dass Clara oft beobachtete,

wie Männer vor dem Sport sich Schokoladentafeln kauften und in ihre Westentasche steckten, wo sie zerbrachen. Sie kam auf die Idee, die Schoko-Tafeln quadratisch und kompakter zu gestalten,



so dass sie auch beim Sport in der Tasche nicht brechen – der Name Ritter Sport war geboren und hat sich bis heute gehalten. Nach dem ersten Weltkrieg verdoppelte sich die Zahl der Mitarbeitenden, so zog die Firma aus Platzgründen 1930 von Bad Cannstatt nach Waldenbuch um. Wer sich für die



Familiengeschichte Ritter interessiert, dem kann der im Februar 2025 erschienene Roman von Romy Herold: „Ritter Sport. Ein



Traum von Schokolade“ empfohlen werden.

Wo kann heute feinste Schokolade in der Innenstadt gekauft werden?

Unsere Stadtführerin Doris Zilger zeigte uns die besten „Naschplätze“ im alten Stadtkern:

Die erste Station war die Confiserie Leonidas in den Königsbau-

Passagen. Vor über hundert Jahren kreierte Leonidas Kestekides die erste Praline, wie wir sie heute kennen. Was als kleiner Laden in Belgien mit Straßenverkauf begann, ist zu einer weltweit bekannten Marke mit über 1200 Verkaufsstellen avanciert. Der Straßenverkauf durchs Schiebefenster entwickelte sich zum Markenzeichen: Schokoladen-Luxus für jedermann erschwinglich. Leo-



nidas stellt seine über hundert Pralinenpezialitäten mit reiner Kakaobutter und ohne Palmöl her.

Confiserie Selbach: Dieses traditionelle Schokoladengeschäft am Schillerplatz wird heute von der Firma Dengel geführt. Es bietet z.T. selbst hergestellte Schokoladendelikatesen an, wie z.B. Schoko-Maultäschle in verschiedenen Variationen, Katzensungen auch in Zartbitter, Bruchschokolade, Trüffelpralinen, „Stuttgarter Rossbolla“, Schokoladenmaikäfer – und auch schwäbischen Gin und Whisky aus Owen.



Läderach: In der von manchen auch als Fressgasse bezeichneten Schulstraße besuchten wir das schweizerische Unternehmen "Läderach", wo u.a. „Frischschoggi“, d.h. Bruchschokolade in verschiedensten Variationen und Formen angeboten wird. Eine weitere Besonderheit dieses Geschäftes sind neben Originalpralinen aus der Schweiz „Mini-Mousse“ - Schoko-Schaumküsse, die einzeln verpackt und in großer Vielfalt angeboten werden.

Confiserie Gmeiner: „Karriere mit Zuckerguss“ ist die Überschrift eines Artikels, der über den Inhaber Volker Gmeiner am 11. März 2025 in den Stuttgarter Nachrichten erschienen ist. Nach seiner Ausbildung zum Konditormeister hat Volker Gmeiner Betriebswirtschaft



studiert und dann seine Karriere richtig auf Fahrt gebracht. Diese Erfahrungen teilt er mit vielen TO-Schülerinnen und -Schülern. Als waschechter Badener hat er allerdings sein Abitur nicht in Stuttgart abgelegt. Das Ehepaar Gmeiner führt seinen Confiserie-Stand in der Markthalle nahe des Ceresbrunnens. Sehr empfehlenswert sind hier nicht nur die Schoko-Hausproduktionen, sondern auch Macarons und kleinen Törtchen.



Confiserie Breuninger: Im Erdgeschoss des Stammhauses Breuninger am Marktplatz befindet sich die 1951 gegründete Confiserie Breuninger, die u.a. Trüffelkreationen, Törtchen, Macarons und auch klassische Schokolade mit veganen Varianten anbietet. Die original Breuninger-Produkte werden in Handarbeit in Großsachsenheim hergestellt, zu erkennen sind sie an ihren braunen Geschenkbändern.

Es war ein genussvoller, toller Samstagnachmittag – und selbst die Sonne meinte es gut mit unserer TO-Freunde-Gruppe. Die Führung endete mit einem großen Lob und Dankeschön an unsere Expertin Frau Zilger und an die beiden Organisatorinnen für den Verein der Freunde der TO, Anne Ahring-Nowak und Maria Groner.

*Monika Beck und Maria Groner*

# Wirtschaftsjahr 2024 in Zahlen

Wir informieren Sie nachträglich i.S. der Rechenschaftslegung mit dem Auszug aus dem Vorstandsbericht in der Mitgliederversammlung vom 14.03.2025.

<b>Einnahmen</b>	Mitgliedsbeiträge und Spenden	6.318 €
	Vorbereitungskurse	2.853 €
	<b>Summe</b>	<b>9.171 €</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>Werbemaßnahmen</b>	
	Webseite Verein	151 €
	<b>Veranstaltungen Schule</b>	
	Zuschüsse Studienfahrten, Besichtigungen, Führungen	2699 €
	Zuschuss Tischkicker Aufenthaltsraum	193 €
	Materialien Renovierung Aufenthaltsraum	257 €
	Sach- und Bewirtungsaufwand anlässlich Prüfungen, Abschlussfeiern, Begegnungen, Weihnachtsfeier	284 €
	<b>Aktivitäten Förderverein</b>	
	Bewirtungsaufwand anlässlich Vorbereitung TO-Fest, Vorstand Arbeitssitzungen	451 €
	Aufwand bei Veranstaltungen für Mitglieder: Führung S21 (Möbs), Bewirtung nach Mitgliederversammlung	620 €
	Dozentenhonoreare Vorkurs Mathematik, Abi- und FHR-Coaching Mathematik/Physik	3440 €
	<b>Sonstiges</b>	
	Kosten Tangente 57	671 €
	Kontokosten BW-Bank	284 €
	Briefmarken, Büromaterial	72 €
<b>Summe</b>	<b>9.122 €</b>	
<b>Überschuss</b>		<b>49 €</b>

## Noch gibt es freie Plätze bei unserer Herbstveranstaltung!

### „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach...“

Ganz so romantisch geht es in der Müllerei unserer Hoppenlauschule, der Berufsschule für Ernährungsberufe und Körperpflege, nicht zu. In der Getreidemühle, übrigens eine von zwei Schulumühlen in Deutschland, lernen die zukünftigen Müllerinnen und Müller unter anderem alles über verschiedene Mahlverfahren, unterschiedliche Granulation und was zu guten Getreidemahlerzeugnissen gehört.

Wir haben die einmalige Gelegenheit zu einer fachkundigen Führung durch unseren Schulleiter Herrn Dr. Baitinger in der einzigen Meisterschule in Deutschland für diesen Beruf. Und vielleicht machen wir auch noch einen Abstecher in die Bäckerei- und Konditoreiräume.

Termin: **Samstag, 27.09.2025, 14 Uhr**

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Anmeldungen ab sofort möglich

*Sie können sich anmelden:*

1. über das Anmeldeformular auf der Homepage (<https://freunde-to-stuttgart.de/aktuelles>) oder
2. per E-Mail ([info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de)) oder
3. per Telefon (07141-271277)

## Unser herzlicher Dank für Spenden an den Verein geht an:

**Reinhard Bässler**  
Ostfildern

**René Decker**  
Sersheim

**Rolf Deeg**  
Schwäbisch Hall

**Ingo Dettmann**  
München

**Peter Jörg Heinzelmann**  
Bad Honnef

**Michael Krespach**  
Schönaich

**Michael Weinrich**  
Stuttgart

**Wolfgang Zimmer**  
Düsseldorf

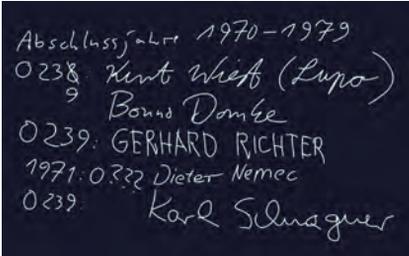
**Danke!**

# TO-Fest 2024: Das digitale Gästebuch

Am 22. November haben sich rund 140 Gäste auf einer unserer neuen digitalen Tafeln verewigt, darunter 16 BK-Absolvent/innen und 115 Abiturient/innen.

Die Abschlüsse lagen

- 45-mal 1 bis 5 Jahre zurück,
- 32-mal 6 bis 10 Jahre,
- 24-mal 11 bis 20 Jahre
- und 33-mal mehr als 20 Jahre.



Der älteste dokumentierte Abschlussjahrgang war 1970 mit vier Unterschriften.



Für die meisten war das Schreiben mit elektronischem Stift eine interessante neue Erfahrung, bei der sie unübersehbar viel Spaß hatten.

Wolfram Kurtz, Lehrer

## Herzliche Einladung zum TO-Fest 2025

Am **Freitag, 21. November, um 19 Uhr** startet die nächste Auflage unseres TO-Fests. Sie sind herzlich willkommen und bringen Sie Ihre Freundinnen und Freunde mit. Es erwartet Sie wieder ein Fest mit vielen Begegnungen, guten Gesprächen, Essen, Trinken und Musik.

Und auch 2025 hoffen wir auf viele **Anmeldungen zu einem Klassentreffen** ([info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de)). Wir stellen Ihnen einen geschmückten Raum zur Verfügung und bieten Ihnen eine Schulhausführung – falls gewünscht.



**Helfende Hände** beim Fest **dringend gesucht** bei freiem Essen und Getränk!

Wer gerne stundenweise mithelfen würde, ist uns sehr willkommen. Je mehr Leute helfen, um so kürzer ist der Einsatz! Bitte melden unter [info@freunde-to-stuttgart.de](mailto:info@freunde-to-stuttgart.de)!